

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet. Vierteljahrspreis 1 Mark 20 Pfennige ausschließlich Postgebühren. Bestellungen werden in unserer Expedition, von den Boten, sowie allen Postanstalten angenommen.

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend.



Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Inserate werden mit 10 Pfennigen für die 4-gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen. Für Nachweis und Offerten-Annahmen 10 Pfennige Extragebühr. Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

Nr. 30.

Donnerstag, den 10. März 1910.

78. Jahrgang.

Ortsübliche Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter.

Die königliche Kreisauptmannschaft Chemnitz hat in Gemäßheit der Bestimmungen in § 8 des Krankenversicherungsgesetzes den Betrag des ortsüblichen Tageslohnes gewöhnlicher Tagearbeiter für den Bezirk der Stadt Zschopau in folgender Weise neu festgesetzt:

für erwachsene männliche Personen 2 M. 40 Pfg.
weibliche " " 1 " 40 "

für jugendliche männliche Personen 1 M. 30 Pfg.
weibliche " " 1 " — "

Kinder unter 14 Jahren — " 30 "

Die neuen Sätze treten mit dem 1. September 1910 in Kraft.
Zschopau, am 5. März 1910.

Der Stadtrat.

Dr. Schneider, Bürgermeister.

R.

Aus Sachsen.

Zschopau, den 9. März 1910.

— Gestern mittags 1/2 2 Uhr fand im Rathhause die feierliche Wiedereröffnung des am 1. Februar dieses Jahres auf Lebenszeit gewählten Herrn Bürgermeisters Dr. Schneider durch Herrn Kreisauptmann von Burgsdorf aus Chemnitz statt. Ueber den Verlauf des feierlichen Aktes berichten wir in nächster Nummer unseres Blattes ausführlich.

— An dem am Montag Abend vom Gewerbe-Verein im Kaiserhof veranstalteten Vortrags-Abend sprach Frau Meta Schoepf aus Berlin über „Streifzüge durch das dunkelste Berlin“. Ein Thema, das verschiedene Deutungen zuläßt und deshalb geeignet ist, das allgemeinste Interesse zu erwecken. Dies zeigte sich auch in dem äußerst zahlreichen Besuch der Veranstaltung. Die Rednerin, eine sympathische Erscheinung, gab in einem abgerundeten auf mißwollenes Quellenstudium basierenden Vortrage ein Bild von den Schlupfwinkeln der Armut, des Elends und des Verbrechens in der aufstrebenden Großstadt. Düstere Bilder menschlicher Verkommenheit rollte sie auf, Selbsterlebetes aus ihren Jahren durch die schmutzigsten Winkel der Kaiserstadt und doch in einer Form, die nicht verletzte, sondern tiefes Mitleid heischte für die Enterteten und Elenden. Illustriert wurde der Vortrag durch zahlreiche meist selbst von der Rednerin aufgenommene Lichtbilder, unter denen sich einige recht charakteristische, dem Leben abgelaufte hervorhoben. Wenn sich trotzdem viele in ihren Erwartungen getäuscht sahen, so war dies weniger der Vortragenden zur Last zu legen, sondern mehr dem Zusammentreffen verschiedener ungünstiger Momente, so besonders der ungeeigneten Platzierung der Rednerin, wodurch dem größten Teil der Anwesenden die Feinheiten des Vortrages verloren gingen und infolgedessen auch das Interesse erlahmen mußte. Während die zu Füßen der Sprecherin Sitzenden lebhaften Beifall spendeten, blieb die große Masse der Zuhörer kalt, weil sie nur hin und wider ein Wort verstehen konnten und deshalb jeden Zusammenhang des Vortrages mit den erläuternden Lichtbildern verlieren mußten.

— Der uns durch seine Theateraufführung so gut bekannte hiesige Dramatische Verein ist wieder rüstig an der Arbeit, um die diesjährige Spielaison zu einem guten Ende zu bringen; in Vorbereitung sind zwei herrliche Werke, und zwar soll nächsten Sonntag, den 13. März, „Schuldig“ von Richard Vos, ein Lebensbild aus dem dunkelsten Berlin, in Szene gehen. Schon der Name des Verfassers bürgt dafür, daß mit obigem Stück etwas wirklich gutes geboten wird. — Ferner wird am ersten Osterfeiertag das herrliche Volksstück „Die Lieder des Musikanten“ gespielt werden. Vorgenanntes Stück, welches von dem rühmlichst bekannten Schriftsteller Rudolf Knefel verfaßt ist, wurde zum letzten Mal vor 8 Jahren in Zschopau aufgeführt; ein Gelingen des Stückes ist nur möglich, wenn gute Gesangskräfte zur Verfügung stehen, und da dies jetzt der Fall, glaubt die Spielleitung des Dramatischen Vereins einem theaterliebenden Publikum etwas wirklich gutes bieten zu können.

— Montag vormittag empfing der Staatsminister Graf Bismarck im Beisein des Ministerialdirektors Geheimrat Dr. Roscher eine von Herrn Arno Weisler-Grimmitschau geführte Abordnung des nationalen Arbeiterverbandes für das Königreich Sachsen, sowie eine von den Herren Richard Anorr-Dresden und Hans Thiele-Weißten geführte Abordnung sächsischer Arbeitervereine Sachsens. Die Erschienenen legten Zweck und Ziele ihrer Vereinigungen, deren Wohlfahrts-Einrichtungen, sowie deren Stellung zu einigen wichtigen, den Landtag und den Reichstag beschäftigenden Fragen (insbesondere zum Arbeitsnachweis und der Arbeitslosenversicherung) dar und baten um tüchtigste Berücksichtigung ihrer Wünsche. — Am demselben Tage empfing der Minister eine aus den Herren Inspektor Buhl-Teichnitz und Inspektor Walde-Mummershain bestehende Abordnung des Verbandes der Güterbeamten im Königreich Sachsen, die um die Errichtung eines paritätischen Stellennachweises für Güter-

beamte und um Einführung eines Befähigungsnachweises für solche Beamte bat. Der Minister sagte beiden Abordnungen wohlwollende Prüfung ihrer Anliegen zu.

— Nach Vereinbarung mit der Anwaltschaft deutscher Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften und der gastgebenden Genossenschaft, Spar- und Vorschuss-Verein e. V. m. b. H. in Pulsnitz i. S., findet der diesjährige Verbandstag sächsischer Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften am 11. und 12. Mai in Pulsnitz statt.

— Zum 100-jährigen Bestehen des 12. Train-Bataillons. Wie bereits bekannt gegeben, gedenkt das königl. Sächs. Train-Bataillon Nr. 12 am 4. und 5. Mai dieses Jahres das hundertjährige Bestehen des königl. Sächsischen Trains festlich zu begehen. Das zur Abhaltung der Feier in Aussicht genommene Programm hat einige Änderungen erfahren und wird sich nun folgendermaßen gestalten: Am 4. Mai 10 1/2 Uhr ist Paradeaufstellung des Bataillons zu Fuß sowie der ehemaligen Angehörigen mit anschließendem Feldgottesdienst und Paradezug vorzusehen. Am demselben Tage nachmittags 5 Uhr findet Festessen der Herren Offiziere und Beamten und abends 7 1/2 Uhr großer Festkommers im Saale des Gewerbehause, Dittmar, statt. Am 5. Mai vormittags 10 Uhr versammeln sich alle Festteilnehmer und die aktiven Angehörigen des Bataillons im Linienpark Bade, Schillerstraße, woselbst nachmittags von 3 1/2 Uhr ab Konzert und Ball stattfindet. Das Kommando des Bataillons ersucht alle ehemaligen aktiven, Reserve- und Landwehroffiziere, Sanitäts-offiziere und Beamten, ebenso alle ehemaligen Unteroffiziere und Mannschaften des Bataillons und der vormaligen Kommandos-Trainbrigade, die an der Feier teilzunehmen wünschen, ihre Adresse unter Angabe ihrer Dienstzeit, ihres damaligen Dienstverhältnisses, der Kompanie und ihrer jetzigen Stellung unter Beifügung von 1 M. für das Festzeichen usw. baldigst einzusenden und auf der Rückseite des Briefumschlages „Hundertjahrfeier“ zu vermerken. Die ehemaligen Angehörigen des Bataillons versammeln sich am 4. Mai vormittags 8 1/2 Uhr auf dem Hauptplatz, von wo aus gemeinsam nach der Kaserne marschiert werden soll. Weitere Anstalten erteilt das Mitglied des Festauschusses, Herr Oberpostassistent Teichert, Dresden-N., Erlsenstraße 22.

— „Vater Bodelschwing“ trat am 6. März in sein 80. Lebensjahr. Ein wunderbares Werk der Liebe hat er schaffen dürfen, von dem die ganze Kirche Deutschlands mit zehrt. Für ungezählte Elende, Verlassene und Verlorene ist „Vater Bodelschwing“ der Bahnbrecher eines neuen Lebens geworden. Die Wurzel aber, aus der er die Kraft zog zu diesem großen Werk, ist die heilige Schrift. Daß diese Wurzel wirklich lebendig erhalten würde für die künftigen Diener unserer Kirche, das war in den letzten Jahren seine große Sorge. Er sann auf Mittel, um an seinem Teil mitzuhelfen, und er ist überzeugt, ein solches Mittel in der Gründung der Theologischen Schule gefunden zu haben. Sie ist seine jüngste und für ihn, wie er oft gesagt hat, seine wichtigste Schöpfung. Ihre Bedeutung hat die General-Synode dadurch anerkannt, daß sie ihr, als einer Ergänzung der Universität, ihren Segenswunsch aussprach. Es würde die letzte Freude des greisen Gründers sein, wenn man ihm zu seinem 80. Geburtstag die Mittel reichte zur Versorgung dieses seines jüngsten Kindes. Darum haben wir an alle, welche unsere evangelische Kirche lieb haben und ihr das lauter Wort Gottes als die einzige Wurzel ihrer Kraft und ihres Lebens erhalten möchten, die herzlichste Bitte: diese schon viel und reich gesegnete Hilfsarbeit des unermüdeten Dieners der Liebe Christi kräftig zu unterstützen und eine Gabe, sei sie auch noch so klein, an Herrn P. D. v. Bodelschwing in Betzel bei Bielefeld zu senden für seine Theologische Schule. Kleine und große Gaben wird Gott segnen und den Geber auch. Denn die Kirche, die Gemeinschaft der Gläubigen, hat die Verheißung: Gesegnet sei, wer dich segnet!

— Der Landesverband Sachsen des Vereins für das Deutschtum im Auslande, Allgem. Deutscher Schulverein, hielt am Sonntag unter dem Voritze des Herrn Dr. Jaul in Dresden seine Hauptversammlung ab, der auch Ver-

treter österreichischer Ortsgruppen beiwohnten. Auch die Ortsgruppen Chemnitz und Leipzig, sowie Baugen und Zwicken, waren in der Versammlung vertreten. Aus dem Geschäftsbericht ging hervor, daß besonders die Tätigkeit der Frauen-Ortsgruppen Dresden und Leipzig von großem Erfolge begleitet gewesen ist. Die Hauptarbeit des Verbandes erstreckte sich über Galizien, Oesterreichisch-Schlesien, Ungarn und Steiermark und besteht in der Errichtung und Erhaltung deutscher Kindergärten und Schulen. Den Klassenbericht erstattete Herr Stadtverordnetenvorsteher Obermeister Anror. Die Einnahmen betragen 19780 M., wovon 4111 M. an den Hauptvorstand in Berlin und 9773 M. für Unterstützungen abgeführt wurden. Der Klassenbestand beträgt 4954 M. Die Gesamtleistung der sächsischen Gruppen für Unterstützungen u. s. w. bezifferten sich auf 41652 M. und der Haushaltsplan für 1910 balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 18100 M. Die nächste Hauptversammlung soll in Eisenfod abgehalten werden. Die Versammlung beschloß noch, aus Anlaß der jetzt abgeschlossenen Sammlung der 2 Millionen-Kronen-Spende für das Deutschtum im Auslande an Peter Hofegger ein Begrüßungstelegramm abzuschicken.

— Dienstboten in Sachsen gab es nach der letzten Verurteilung 81577. Damit sind solche Personen gemeint, die häusliche Dienste verrichten und im Hause der Herrschaft wohnen. Wegen 1895 hat sich die Zahl der Dienstboten um 13124 vermehrt. Von ersterer Zahl entfallen auf Betriebe der Landwirtschaft 3890, auf industrielle Betriebe 26928, auf Betriebe in Handel und Verkehr 21262, auf Haushaltungen von Beamten, Militärpersonen, Lehrern usw. 13939, sowie auf Haushaltungen von Rentnern usw. 15488. Die Zahl der Dienstboten in der Landwirtschaft betrug 1882 noch 7820, ist also seitdem unter die Hälfte gesunken.

— Die Dresdener Oberpostdirektion hat gutem Vernehmen nach die Absicht, die Vöckpapier-Einlage der Schreibpulte, die in den Postämtern für das Publikum aufgestellt sind, mit Geschäftsreklamen versehen zu lassen, beziehungsweise diese Einlagen zu vermieten.

— Infolge des Kohlenbaues war im Laufe der Jahre ein Teil des Stadtparkes und des Schwanenteiches in Zwickau ganz erheblich gesunken. Die Stadtgemeinde macht dafür den betreffenden Steinlohlenbauverein „Bürgergewerkschaft“ verantwortlich. Dieser mußte die großen Auffüllungsarbeiten auf seine Kosten ausführen lassen. Diese sind nunmehr beendet und haben 354746 M. verursacht.

— Das Landgericht zu Dresden verurteilte den vormaligen Gemeindevorstand von Losbche, Julius Hermann Müller, der in amtlicher Eigenschaft 7000 M. unterschlagen hatte, die er später aber erlegte, zu 5 Monaten Gefängnis.

— Die Einführung der Wertzuwachssteuer ist in Buchholz von den Stadtverordneten abgelehnt worden. Sämtliche unangefähige Stadtverordneten stimmten für die Steuer, Haus- und Grundbesitzer, welche zwei Drittel der Stadtverordnetenstimme einnehmen, mit nur zwei Ausnahmen dagegen.

— Ein kaufmännisches Geschäft in Leipzig hatte es Einbrechern recht bequem gemacht; denn diese fanden neben dem Geldschrank die ordnungsmäßigen Schlüsseln, erbrachen einen Schreibtisch und stahlen daraus ein Scheckformular Nr. 03924, ausgestellt auf die Firmeninhaber, zahlbar auf der Deutschen Bank, einen goldenen Herren-Siegelring mit defektem Rubin, eine Anzahl Postwertzeichen, S. u. C. gezeichnet, einen Geldebetrag von 40 M., für etwa 50 M. ausländisches Silbergeld, eine italienische Banknote, ausländische Briefmarken und eine goldene Damenuhrette. Dieselbe Firma war bereits am 21. Februar von Einbrechern heimgesucht worden.

— Aus der Stadt des Radiums, St. Joachimsthal i. B., wird gemeldet, daß das k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten den Neubau einer staatlichen Badeanstalt ausgeschrieben hat. Die Bauausführung ist sofort nach Zuschlag in Angriff zu nehmen und muß demnächst gefördert werden, daß die gesamte Anlage am ersten Oktober d. J. bereits fertig ist. Auch der Bau des Badehotels dürfte nunmehr bald beginnen, da die Mäuerung des Bauplatzes ziemlich beendet ist. Als Badearzt wird ein Spezialist für Radiumkuren ernannt. Die Leitung